



Hamburg, im August 2021

Hamburger Theater Festival 2021 10. – 18. Oktober 2021

Kürzer, aber gewohnt intensiv und hochkarätig wird diese besondere Ausgabe des Hamburger Theater Festivals. Freuen Sie sich auf die Schauspielerinnen und Schauspieler Constanze Becker, Fritzi Haberlandt, Fabian Hinrichs, Dagmar Manzel, Ulrich Matthes, Tobias Moretti und Caroline Peters sowie den Regisseur Jan Bosse, die zu einem einzigartigen Abend der GLORREICHEN SIEBEN zusammenkommen, auf einen TOTENTANZ mit Maren Eggert, Peter Jordan und Hans Löw sowie auf furiose Soloabende mit Nico Holonics und Sophie Rois. Das diesjährige Programm vervollständigt der Auftritt der großartigen Familie Flöz, deren Masken nur auf den allerersten Blick unbewegliche Gesichter zu haben scheinen. Wie viel Kraft, Freude oder Melancholie tatsächlich im Spiel der Company und in den Masken stecken, erleben Sie am besten selbst. Das nächste Festival findet dann – hoffentlich – im gewohnten Umfang und im gewohnten Zeitfenster im Frühling 2022 statt.

Trägerin des Festivals ist die Stiftung Hamburger Theater Festival. Das Festival wird auch in diesem Jahr durch Spenden, Sponsorengelder und Einnahmen aus dem Kartenverkauf finanziert sowie einmalig mithilfe einer Unterstützung der Stadt.

Die Schirmherrschaft übernimmt Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher.

Der Vorverkauf aller Karten für die Veranstaltungen des Hamburger Theater Festivals läuft. Die Karten sind erhältlich an den Theaterkassen der beteiligten Spielstätten, den üblichen Vorverkaufsstellen und unter www.hamburgertheaterfestival.de.

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.



Produktionen im Hamburger Theater Festival 2021:

Projekt des Hamburger Theater Festivals

DIE GLORREICHEN SIEBEN

Regie: Jan Bosse. Mit: Constanze Becker, Fritzi Haberlandt, Fabian Hinrichs, Dagmar Manzel, Ulrich Matthes, Tobias Moretti, Caroline Peters

So., 10.10., 19 Uhr. Hamburger Spielort: Kampnagel K6

Marlen Haushofer, Bühnenfassung Clemens Maria Schönborn

SOPHIE ROIS FÄHRT GEGEN DIE WAND IM DEUTSCHEN THEATER Deutsches Theater Berlin

Regie: Clemens Maria Schönborn. Mit: Sophie Rois, Max Knoth (Live-Musik)

Di., 12.10. + Mi., 13.10., Beginn jeweils 20 Uhr, Hamburger Spielort: Deutsches Schauspielhaus

Familie Flöz

FESTE Theaterhaus Stuttgart, Theater Duisburg und Lessing Theater Wolfenbüttel

Regie: Michael Vogel. Mit: Andres Angulo, Johannes Stubenvoll, Thomas van Ouwerkerk

Fr., 15.10. + Sa. 16.10., Beginn jeweils 20 Uhr, Hamburger Spielort: Kampnagel K6

Leseproben

TOTENTANZ VON AUGUST STRINDBERG

Konzept und szenische Einrichtung: John von Düffel. Mit: Maren Eggert, Peter Jordan, Hans Löw

So., 17.10., Beginn 19 Uhr, Hamburger Spielort: St. Pauli Theater

Günter Grass

DIE BLECHTROMMEL Berliner Ensemble

Regie: Oliver Reese. Mit: Nico Holonics

Mo., 18.10., Beginn 20 Uhr, Hamburger Spielort: St. Pauli Theater



DIE GLORREICHEN SIEBEN

mit Texten und Musik von – lassen Sie sich überraschen

Ein Projekt des Hamburger Theater Festivals

So., 10. Oktober 2021, Beginn 19 Uhr

K6 auf Kampnagel, Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Mit: Constanze Becker, Fritzi Haberlandt, Fabian Hinrichs, Dagmar Manzel, Ulrich Matthes, Tobias Moretti, Caroline Peters

Einrichtung: Jan Bosse, **Musikalische Gestaltung:** Carolina Bigge, **Klavier:** Frank Schulte

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Und die richtige Zeit zu feiern — die Gemeinschaft, das Theater, die begeisternde Präsenz eines Einzelnen im Spot des Bühnenlichts — ist jetzt gekommen. Das Hamburger Theater Festival eröffnet mit DIE GLORREICHEN SIEBEN. Und Größen ihres Fachs, das sind sie alle, die Schauspielerinnen und Schauspieler, die diesen Abend gestalten: Constanze Becker, Fritzi Haberlandt, Fabian Hinrichs, Dagmar Manzel, Ulrich Matthes, Tobias Moretti und Caroline Peters sowie der Regisseur Jan Bosse.

Alle standen bereits mehrfach im Rahmen des Hamburger Theater Festivals auf der Bühne. Erinnern Sie sich? Constanze Becker zeigte 2012 eine Medea, an der sich seitdem jede Medea messen lassen muss. Die wahnhaft heißkalte Kindsmörderin hinterließ einen starken Eindruck. Fritzi Haberlandt, jüngst herrlich skurril in »Babylon Berlin«, war verletzlich in »Herbstsonate« (2015) oder keck und lebensfroh in »Das kunstseidene Mädchen« (2017). Dagmar Manzel löst nicht nur als Tatort-Kommissarin Kriminalfälle, sondern weiß ihre Mehrfachbegabung auch auf der Bühne perfekt einzusetzen. Sie spielte 2014 im Festival sensibel und tiefgründig in Lot Vekemans' Drama »Gift« und sang und spielte 2016 mit losgelöster Fröhlichkeit und zum Entzücken des Festival-Publikums in der Operette »Eine Frau, die weiß, was sie will!«. Ulrich Matthes hat bereits in zehn Festival-Jahren zu Begeistern gewusst, sei es u. a. als »Onkel Wanja« in der legendären Inszenierung von Jürgen Gosch (2010) oder als Willy Loman in »Tod eines Handlungsreisenden« (2018).

Einer der beeindruckendsten Bühnen- und Filmschauspieler ist Tobias Moretti. Im Rahmen des Festivals stand er einmal auf der Bühne, 2011 in Schnitzlers »Das weite Land«. Wir freuen uns sehr, dass er der Einladung folgt. Caroline Peters dagegen war bereits häufig zu Gast, zuletzt — wie Constanze Becker — als Medea, jedoch in einer Überschreibung des klassischen Stoffs von Simon Stone. Verletzlich, verstört, verdreht und absolut grandios.



DIE GLORREICHEN SIEBEN

Der siebte im Bunde ist Fabian Hinrichs. Er steht zum ersten Mal für das Hamburger Theater Festival auf der Bühne. Sie kennen ihn alle. Falls nicht von den Bühnen des Landes - er wurde bereits zweimal von der Theater-heute-Redaktion zum Schauspieler des Jahres gewählt - so aus diversen Film- und Fernsehrollen. Unter anderem spielt Hinrichs den Tatort-Kommissar Felix Voss aus dem Franken-Team, wo er an der Seite von Dagmar Manzel ermittelt.

Eingerichtet wird dieser ganz besondere Abend, den es so nur ein einziges Mal geben wird, von Regisseur Jan Bosse, dessen Arbeiten Sie ebenfalls mehrfach im Festival sehen konnten. Zuletzt war das 2017, »Die Welt im Rücken«. Was genau die Schauspielerinnen und Schauspieler zeigen werden, steht noch nicht fest. Freuen Sie sich einfach auf das theatrale Überraschungspaket!

Karten: € 75, € 62, € 48, € 26, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse auf Kampnagel (Tel.: 040 / 27 09 49 49), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.kampnagel.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.



SOPHIE ROIS FÄHRT GEGEN DIE WAND IM DEUTSCHEN THEATER

nach dem Roman „Die Wand“ von Marlen Haushofer, Bühnenfassung von Clemens Maria Schönborn

Eine Produktion des Deutschen Theaters Berlin

Di., 12. Oktober 2021, Beginn 20 Uhr

Mi., 13. Oktober 2021, Beginn 20 Uhr

Im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20095 Hamburg

Mit: Sophie Rois, Max Knoth (Live-Musik)

Regie und Bühne: Clemens Maria Schönborn, **Kostüme:** Tabea Braun, **Musik:** Max Knoth, **Licht:** Cornelia Gloth,
Dramaturgie: Bernd Isele

»Ich kann mir erlauben, die Wahrheit zu schreiben; alle, denen zuliebe ich mein Leben lang gelogen habe, sind tot.« Wie ist das, wenn uns plötzlich und völlig unerklärlich eine unsichtbare Wand von unserer menschlichen Mitwelt trennt? Wenn sich Einsamkeit wie eine zweite Haut um den Körper legt und sich ein Losgelöstsein von allem, was war, einstellt? Wenn Tiere und die — zugegeben — idyllische Natur der Bergwelt alles ist, was außer uns noch lebt? Dann kommt die Wahrheit ans Licht...

Der Schauspielerin Sophie Rois gehört einmal mehr die große Bühne. Diesmal buchstäblich, in einem Solo-Abend, der am Deutschen Theater Berlin entstanden ist (weswegen der Abend heißt, wie er heißt). Der Abend basiert auf Marlen Haushofers Roman »Die Wand« – Sophie Rois spielt die von der Welt getrennte Hauptfigur, ironisch, anmutig, verletzlich und derb gleichermaßen, mit vollem Einsatz. Sie klettert, sie sinniert, sie schießt, sie lebt. Die Textpassagen aus Haushofers Werk konterkariert die Rois mit ihrer ideenreichen Bühnenpräsenz, mit viel Tiefgang und gleichzeitig mit viel Humor. Die Katastrophe kommt, weil wir sie träumen. Und wir träumen sie, weil wir sie fürchten und uns nach ihr sehnen. Wenn die Katastrophe eintritt, hören die peinigenden Phantasien auf. Bühne frei für Sophie Rois.



SOPHIE ROIS FÄHRT GEGEN DIE WAND IM DEUTSCHEN THEATER

»Wer, wenn nicht die wunderbar wandelbare, kurios krächzende, schräg singende Sophie Rois könnte uns weismachen, dass die Apokalypse fröhlich und das Alleinsein eine wahre Freude ist.«
MÄRKISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

»Und dann singt sie auch noch, immer mal wieder und mit wunderbarem Wiener Schmääh, ganz zum Schluss zum Beispiel ›Allan wia a stan‹, die österreichische Version von Bob Dylans ›Like a Rolling Stone‹, ein echter ›Hach‹-Moment, an den sich ein einigermaßen verliebter und vor allem sehr üppiger Schlussapplaus anschließt.« BERLINER MORGENPOST

»Und wenn Sophie Rois den Sahnegipfel erklimmt und von oben die Flinte aus der Hüfte knapp am Parkett vorbei abfeuert — ›wieder einer‹ — dann ist das mehr als eine Pose feministischer Ermächtigung. Dann ist die asketische, trostbefreite, aber eben echte und dringliche Wirklichkeit, von der der Roman erzählt, zu einem goldenen Pudding für eine glorreiche und fröhliche Apotheose der Frau gereift.« BERLINER ZEITUNG

»Man kommt wirklich beschwingt und auch herzerwärmt, dem Gedankenspiel nachhängend aus dem Theater.« RBB KULTUR

Karten: € 59, € 48, € 37, € 28, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im Deutschen Schauspielhaus (Tel.: 040 / 24 87 13), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.schauspielhaus.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.



FESTE

Familie Flöz – Andres Angulo, Björn Leese, Johannes Stubenvoll, Thomas van Ouwerkerk, Michael Vogel

Eine Produktion von Familie Flöz, Theaterhaus Stuttgart, Theater Duisburg und Lessing Theater Wolfenbüttel. Gefördert aus den Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

Fr., 15. Oktober 2021, Beginn 20 Uhr

Sa., 16. Oktober 2021, Beginn 20 Uhr

K6 auf Kampnagel, Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Mit: Andres Angulo, Johannes Stubenvoll, Thomas van Ouwerkerk

Regie: Michael Vogel, **Co-Regie:** Björn Leese, **Masken:** Hajo Schüler, **Kostüme:** Mascha Schubert, **Bühnenbild:** Flix Nolze (Rotes Pferd), **Video Art Work:** Maraike Brüning, Reinhard Hubert, **Musik:** Maraike Brüning, Benjamin Reber, **Lichtgestaltung:** Reinhard Hubert, **Sound Design:** Dirk Schröder, **Produktionsleitung:** Gianni Bettucci, **Produktionsassistenz:** Carolin Hartwich

In einem herrschaftlichen Haus am Meer soll eine Hochzeit stattfinden. Hinten, im dunklen Betriebshof, wird geliefert, geputzt, geräumt, bewacht und entsorgt. In einer poetischen Melange aus bitterer Tragik und düsterem Slapstick, geben die liebenswerten Charaktere ihr Bestes, um die reibungslose Versorgung des prächtigen Hauses am Meer zu sichern. Dazu verurteilt, schwach zu bleiben, kämpfen sie um ihre Würde und den Respekt der Starken und Reichen. Aber plötzlich ist das Meer verschwunden und es bleibt nur eine Wüste aus Sand und Stein. Für einen Augenblick steht alles still. Doch die Musik spielt lauter, das Fest der Liebe soll weitergehen.

Zum zweiten Mal — nach »Infinita« 2014 — zeigt die Familie Flöz ihr einzigartiges Können im Rahmen des Hamburger Theater Festivals. Dass das Spielen mit Masken eine abendfüllende Theaterkunst für ein erwachsenes Publikum sein kann, lehrt uns diese Kompanie mit ihren lebensnahen, fein beobachteten und gänzlich unsentimentalen Stücken. »Feste« ist ein Märchen für Erwachsene ohne Worte. Eine tragikomische Geschichte über die Jagd nach dem individuellen Glück. Die Masken mit ihrer stillen Unbeweglichkeit konterkarieren dabei den tosenden Wahnsinn des Fortschritts.



FESTE

»Es findet sich auch in dieser atmosphärisch starken Flöz-Inszenierung wieder die schwermütige typische Poesie mit ihrem leisen Zauber, der sich hier in der menschlichen Tragik verbirgt und der dennoch alles zum Guten wenden kann. Es gelingt der Familie Flöz mit ihren unbeweglichen und scheinbar starren Masken erneut, sich vor den Abgründen des Lebens zu retten und doch noch so etwas wie das Glück auch angesichts des drohenden Untergangs zu finden. Das wie immer kreative und darstellerisch starke Flöz-Ensemble setzt gegen die Verzweiflung für die Ausgebeuteten auf eine Perspektive vom besseren Leben, ohne den sozialen Status der einfachen Leute zu ignorieren.«
WAZ (ZU »FESTE«)

Zu Familie Flöz:

»Familie Flöz verzaubert. Mit Empathie, Liebe, Grazie — und dem unwiderstehlichen Charme der Phantasie.«

BERLINER ZEITUNG

»Seitdem sie vor 20 Jahren beim Festival in Edinburgh auftraten, sind sie international ein Begriff: als jenes Ensemble, dem man die deutsche Herkunft kaum glaubt, so hell, mühelos und elegant ist sein Spielwitz.«

DIE ZEIT

Karten: € 51, € 41, € 33, € 23, € 17 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse auf Kampnagel (Tel.: 040 / 27 09 49 49), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.kampnagel.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die **Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.**



Leseproben: TOTENTANZ

von August Strindberg, Fassung: John von Düffel

So., 17. Oktober 2021, Beginn 19 Uhr

Im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Mit: Maren Eggert, Peter Jordan, Hans Löw

Konzept und szenische Einrichtung: John von Düffel

Als Spezialist für Eheschlachten und funkensprühende Beziehungsduelle ist August Strindberg in die Theatergeschichte eingegangen. »Totentanz« ist sein dichtestes und abgründigstes Stück: Der Hauptmann einer Gefängnisinsel steht kurz vor der silbernen Hochzeit mit seiner Frau Alice. Nach fünfundzwanzig Jahren erbitterten Kampfes scheint die letzte Runde der beiden nicht mehr weit, der Tod nahe. Dazu erhalten sie Besuch aus der Vergangenheit: Es kommt zu einem Wiedersehen mit Kurt, dem ehemals besten Freund des Hauptmanns und Cousin von Alice. Mit ihm als Zuschauer, Richter und Spielball steigert sich der Kampf der drei mit- und gegeneinander zu einem Showdown von jeder gegen jeden.

Ein Wiedersehen mit der Vergangenheit gibt es auch auf der Schauspielerseite: Die einstigen Thalia-Protagonisten und Bühnenstars Peter Jordan und Maren Eggert, die jüngst mit dem Silbernen Bären für Ihre Rolle im Kinofilm »Ich bin dein Mensch« ausgezeichnet wurde, treffen auf ihren ehemaligen Kollegen Hans Löw. Die Reunion dieser drei seinerzeit prägenden Ensemblemitglieder verspricht ein Spiel mit offenem Visier. Bühnenfassung und Einrichtung besorgt ihr langjähriger Produktionsdramaturg John von Düffel.

Karten: € 42, € 33, € 23, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im St. Pauli Theater (Tel.: 040 / 47 11 06 66), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.st-pauli-theater.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die **Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.**



DIE BLECHTROMMEL

von Günter Grass

Eine Produktion des Berliner Ensembles

Mo., 18. Oktober 2021, Beginn 20 Uhr

Im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Mit: Nico Holonics

Regie: Oliver Reese **Bühne:** Daniel Wollenzin, **Kostüme:** Laura Krack, **Musik:** Jörg Gollasch, **Licht:** Steffen Heinke, **Dramaturgie:** Sibylle Baschung

Noch kaum geboren, erkennt Oskar Matzerath die Welt als universales Desaster — und lehnt sie ab. Einzig die von seiner Mutter versprochene Blechtrommel eröffnet ihm eine akzeptable Überlebensperspektive: die Existenzform als Trommler, ein groteskes Künstlerdasein mit ambivalenten Motivationen und Wirkungen. So beschließt Oskar an seinem dritten Geburtstag, nicht mehr zu wachsen, sondern zu beobachten und zu trommeln. Aus der Froschperspektive schildert er das Aufziehen des faschistischen Denkens und Handelns, berichtet von Ehebruch und Pogromnacht, verknüpft Privatgeschichte mit Zeitgeschichte. Er ist Zeuge, zugleich Außenseiter wie Beteiligter einer Welt, in welcher ein Zivilisationsbruch wie der Holocaust möglich ist.

Nicht schuldig, aber verantwortlich für das Grauen, das in deutschem Namen begangen wurde, hat Günter Grass sich zeitlebens gefühlt. »Die Blechtrommel« ist auch ein Versuch, die Mechanismen der eigenen Verführung durchsichtig zu machen. Grass' Roman gilt bis heute als Meilenstein der deutschen Nachkriegsliteratur. Regisseur Oliver Reese erzählt die Geschichte des ewigen Trommlers in einer ganz auf die Perspektive der Hauptfigur zugeschnittenen Fassung.

»Cultural highlights of the year«: Für New York Times-Feuilletonredakteur Matthew Anderson zählt Oliver Reeses Inszenierung von »Die Blechtrommel« zu den Theaterhighlights 2019.



DIE BLECHTROMMEL

»Eine virtuose Oskar-Soloshow des Ausnahmeschauspielers Nico Holonics.« BERLINER ZEITUNG

»Sobald Oskar Matzerath die Bühne betritt, strampelt er Romanheld wie Filmkind zur Seite und wird zur eigenständigen Theaterfigur. Der magisch realistische Jahrhundertroman von Günter Grass gerät mit Nico Holonics zur fiebrigen One-Man-Show. [...] Mit einem ausgeklügelten Gespür für Rhythmus, Pausen, Tempowechsel gibt er nicht nur Oskar, sondern ist unter vielen anderen der Liliputaner Bebra und die kecke Maria. Als großartig kleinwüchsiger Imperator befiehlt er scheinbar auch Lichtstimmungen wie Musikeinsatz und beweist sich im Umgang mit dem Publikum als verführerischer Agitator.«

NACHTKRITIK.DE

»In einem dramatischen Hochseilakt zwischen Identifikation und Distanz, bedrängender Vergegenwärtigungswut und leiser Andeutung gelingt Nico Holonics in einem Atemzug die Entwicklung vom rebellischen Kleinkind und greinenden Balg zum tückischen Strategen.«

DEUTSCHLANDFUNK

»Kraft des Spiels glaubt man in den Zuschauerreihen, den Vanille-Duft selbst zu wittern. So sinnlich ist Theater selten.«

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

»Das ist wirklich eindrucksvolle Schauspielkunst.«

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Karten: € 52, € 39, € 27, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im St. Pauli Theater (Tel.: 040 / 47 11 06 66), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw.

www.stpaulitheater.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.